



Stockholm D. 26. 8. 10.

Lieber Franz,

Am Tage, wo ich ein grosses Arbeit
fertig gemacht hatte, & heizt, ward ich

Krank, heizkrank & nachdem bin ich

Krank. Nervos, heizklapfen, Schwindel.

Es geht mir freilich besser, aber wohl

bin ich gar nicht. Das thut ich schlecht.

Stimme, in der Kritik in der Gott. Zell.

Ang. machte mich auch nervos, als er aus-

redete, & seit, seit mein 62 Jahren

nicht die Zeit haben ward, mein Arbeit



18. 8. 48. ~~Bruxelles~~
 fertig zu machen. Das war eine
 "Schweinierei" von Stamm, die die
 anderen sahen. Von der Gelbsten
 habe ich nicht gesehen. Nur faulenzogen.
 Ich bin auch mit Delikatessen und Fein-
 schmeckerie verfahren. Welches
 habe ich nicht gesehen. Nur faulenzogen.
 Jetzt geht es auch hinüber
 es ist im Sept. zubringen und nachher
 mit Pötte. So wie ich jetzt bin, kann
 ich sehr wenig erhitzen. Mein
 Wille ist aber die ^{Arzt} - Anstalt sein
 aber ob ich einmal da sein kann, weiß
 ich nicht.

ich nicht. Die Postzeit der post. Stück
 der Dabim. Die, die ich fertig, müssen die
 geboten werden und für die fertig. Der
 glass ist gemacht, aber nicht angebracht.
 Dies wird 2 Jahre in Anspruch nehmen, da
 ich kann nicht mehr lange arbeiten. Mein
 Herz vertragen es nicht. Ich habe wohl
 zu viel gemacht und zu viel gelitten.
 Auch bin ich sehr allein. Ich habe
 nur meine Claufrer, die mir treu ist.
 Meine Verwandten sind alle nicht zu haben.
 Mein Heffe wird wohl einmal zu mir kommen,
 aber dann verliert er mich in Amsterd. Sie
 finden. Ich bin mit einem Worte geschildert.

wohl und sehr viel gebrauchen. Wenn
 ich nur so lange leben könnte, bis
 mein grosses Werk fertig ist, bin ich bereit
 alles einzupacken. Aber die anderen
 Werke, wie der interessante baische
 Bericht von الوجزيرة sind wohl
 in feineren Räumern. Grossen diesen
 Form bezuglich und denke mit
 Liebe an deine Frauen

Carel Landberg

[Faint, mostly illegible handwritten text at the bottom of the page, possibly bleed-through or a second draft.]